

Das Pentagon versucht, aus Verlierern Sieger zu machen

von David Swanson

Am 200. Jahrestag der Esel von 1812, denen die Briten 1814 die Hauptstadt der Vereinigten Staaten von Amerika niederbrannten, sah ich mir den neuen Film von [Rory Kennedy](#) [3] „[Last Days in Vietnam](#)“ [4] an. In diesem Film geht es um den Moment des Verlierens, der Niederlage, als das Militär der Vereinigten Staaten von Amerika zu guter Letzt den finalen Arschtritt bekam von den Vietnamesen, für die das nicht die letzten Tage Vietnams, sondern die letzten Tage des amerikanischen Krieges und der militärischen Okkupation durch den Westen waren.

So wie der Mittlere Osten heutzutage, wo die Vereinigten Staaten von Amerika damit beschäftigt waren, Kriege in Afghanistan und Irak zu verlieren und Libyen und Pakistan und Jemen und Palästina zu verwüsten, war Vietnam ein Desaster in der Zeit, in der der Film beginnt. Wie die US-Medien ISIS die Schuld an dem Zustand im Irak geben, so schiebt "Last Days in Vietnam" die Schuld den Nordvietnamesen zu. Das ist die Geschichte der [Niederlage in Vietnam](#) [5], aber sie wird vor allem von den Verlierern erzählt.

Eine vom Pentagon finanzierte Online-Feier des Kriegs der Vereinigten Staaten von Amerika gegen Vietnam beschreibt die in diesem Film gezeigten Vorfälle folgendermaßen:

„Die amerikanische Evakuierung geht zu Ende. Saigon fällt an die nordvietnamesischen Soldaten, und der organisierte südvietnamesische Widerstand gegen die kommunistischen Kräfte endet. Präsident Duong Van Minh gibt die bedingungslose Kapitulation der Republik Vietnam bekannt.“

Ich rate den "[Veterans for Peace](#)" [6] (Veteranen für den Frieden), etwas gegen die laufende \$65 Millionen teure Kampagne zur Glorifizierung des Kriegs der Vereinigten Staaten von Amerika gegen Vietnam zu unternehmen. Und ich empfehle, sich "Last Days in Vietnam" anzusehen, um einen Eindruck zu bekommen, wie Kriege enden. Besonders sollten sich diejenigen den Film ansehen, die es geschafft haben, nach all diesen Jahrzehnten Krieg noch immer mit Sieg oder Gewinnen oder Erfolg oder Errungenschaft in Verbindung zu bringen.

□

Die letzten Monate der Präsenz der Vereinigten Staaten von Amerika waren eine Zeit der Verleugnung durch den US-Botschafter und andere, dass die Nordvietnamesen kommen würden, um sie hinauszuerwerfen. Jeder Amerikaner und jeder ihrer vietnamesischen Verbündeten und Kollaborateure hätte sicher mit allen Mitgliedern der Familie evakuiert werden können. Stattdessen kam es in letzter Minute zu einer überstürzten Aktion mit Helikoptern, die ins Meer geworfen wurden, nachdem sie ihre Passagiere auf Schiffe gebracht hatten, und vielen Zurückgelassenen, die den Tod vor Augen hatten.

Der Film gibt dem Kongress die Schuld, weil er Präsident Fords Antrag abgelehnt hat, die Mittel für eine Evakuierung zur Verfügung zu stellen. Aber das Pentagon hätte das sehr leicht selbst machen können, und [Präsident Ford](#) [7] hat den Botschafter anscheinend nie angewiesen, das zu tun. Es spielt also die schaurige Musik, und blutrote Farbe fließt auf der Landkarte vom Norden in den Süden, wie die barbarischen kommunistischen Aggressoren, die nicht davor zurückschrecken, Gewalt anzuwenden, etwas, was Amerikaner nie machen würden, Saigon erreichen. Und sie kommen nur, weil Präsident Nixon von den Peaceniks [Pazifisten] aus dem Amt gejagt worden ist. Macht nichts, dass das schon ein paar Monate früher war. Sie wären nie gekommen, wäre Nixon im Weißen Haus gewesen.

Natürlich neigt die Betrachtungsweise der Verlierer dazu, ebenso zu vernebeln wie zu enthüllen. Der Krieg musste zu Ende gehen. Das Volk, das um seine Heimat kämpfte, musste früher oder später über diejenigen siegen, die nur deswegen kämpften, weil sie schon am Kämpfen waren und die Schande nicht ertragen konnten, damit aufzuhören. Aber "Last Days in Vietnam" zeigt die Amerikaner, die den überstürzten Rückzug von zuhause aus verfolgten, Amerikaner, die früher in Vietnam „gedient“ hatten. Und diese glaubten, dass alle ihre Anstrengungen „zu nichts geführt“ hatten.

Nichts? Nichts? Vier Millionen hingeschlachtete Männer, Frauen und Kinder. Die Gesellschaft der Vereinigten Staaten von Amerika bezeichnet das als nichts. Von den Deutschen wird erwartet, dass sie wissen, wie viele Millionen ihre Regierung getötet hat. Von den Japanern wird verlangt, die vergangenen Sünden Japans zu studieren. Aber von den Vereinigten Staaten von Amerika wird erwartet, dass sie Nabelschau betreiben, ihre Missetäter glorifizieren und so tun, als wären ihre Niederlagen neutral, gleichgültig, nichtig.

David Swanson

► **Quelle:** erschienen am 26. August 2014 auf >[War is a Crime](#) [8] > [Artikel](#) [9]

Die Weiterverbreitung dieses Textes ist durchaus erwünscht. In diesem Fall bitte die Angabe der Webadresse [www.antikrieg.com](#) [10] nicht zu vergessen! [Die deutsche Übersetzung](#) [11] wurde dort freundlicherweise von Klaus Madersbacher / A zur Verfügung gestellt.

► **Bild- und Grafikquellen:**

1. [Boeing B-52](#) [12] F-70-BW *Stratofortress* beim Bombenabwurf über Vietnam. **Foto:** USAF. **Quelle:** U.S. Air Force photo 020926-O-9999G-001 from the USAF website / [Wikimedia Commons](#) [13]. Diese Datei ist ein Werk eines Angestellten der [U.S. Air Force](#) [14], das im Verlauf seiner offiziellen Arbeit erstellt wurde. Als ein Werk der Regierung der Vereinigten Staaten ist diese Datei [gemeinfrei](#) [15].

2. **Karikatur "Proud of what"** von [Carlos Latuff](#) [16], einem "Politischen Karikaturist", geboren November 1968 in Rio de Janeiro, Brazil. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [17]. Der Urheberrechtsinhaber erlaubt es jedem, dieses Werk **für jeglichen Zweck**, inklusive uneingeschränkter Weiterveröffentlichung, kommerziellem Gebrauch und Modifizierung, zu nutzen.

3. Das [Massaker von Mỹ Lai](#) [18] (Son My) war ein Kriegsverbrechen US-amerikanischer Soldaten in Südvietnam, das 1968 während des Vietnamkrieges in dem Gemeindeteil Mỹ Lai des Dorfs **Son Mỹ**, genannt *My Lai 4*, begangen wurde. Das Massaker an 504 Zivilisten wurde von der US-Armee zunächst vertuscht. Erst durch Recherchen des investigativen Journalisten [Seymour Hersh](#) [19] gelangte das Geschehen an die Öffentlichkeit, wobei die Veröffentlichung der Reportage zunächst für etwa ein Jahr von sämtlichen Medien abgelehnt worden war. Hersh erhielt 1970 den Pulitzer-Preis, die Veröffentlichung hatte großen Einfluss auf die öffentliche Meinung zum Vietnamkrieg in den USA.

Foto: [Ronald L. Haeberle](#) [20]. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [21]. Dieses Bild wurde von einem Mitglied der United States Army während der Ausführung seiner Dienstpflichten erstellt. Als eine Arbeit der Bundesregierung der Vereinigten Staaten ist dieses Bild in [public domain](#) [22].

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/das-pentagon-versucht-aus-verlierern-sieger-zu-machen>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/3545%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/das-pentagon-versucht-aus-verlierern-sieger-zu-machen>
- [3] http://en.wikipedia.org/wiki/Rory_Kennedy
- [4] <http://www.lastdaysinvietnam.com/>
- [5] <http://de.wikipedia.org/wiki/Vietnamkrieg>
- [6] <http://www.veteransforpeace.org/>
- [7] http://de.wikipedia.org/wiki/Gerald_Ford
- [8] <http://warisacrime.org/>
- [9] <http://warisacrime.org/content/losing-losers-and-pentagon-hires-them>
- [10] <http://www.antikrieg.com>
- [11] http://www.antikrieg.com/aktuell/2014_08_26_daspentagon.htm
- [12] http://de.wikipedia.org/wiki/Boeing_B-52
- [13] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Boeing_B-52_dropping_bombs.jpg
- [14] http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Air_Force
- [15] http://de.wikipedia.org/wiki/Public_domain
- [16] http://en.wikipedia.org/wiki/Carlos_Latuff
- [17] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Proud_of_what_8.png
- [18] http://de.wikipedia.org/wiki/Massaker_von_My_Lai
- [19] http://de.wikipedia.org/wiki/Seymour_Hersh
- [20] http://en.wikipedia.org/wiki/Ronald_L._Haeberle
- [21] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:My_Lai_massacre.jpg
- [22] http://en.wikipedia.org/wiki/public_domain